

Praxishandbuch Sportrecht

von

Dr. Jochen Fritzweiler, Prof. Dr. Bernhard Pfister, Dr. Thomas Summerer, Dr. Jörg Alvermann, Michael Reinhart

3., neu bearbeitete Auflage

[Praxishandbuch Sportrecht – Fritzweiler / Pfister / Summerer / et al.](#)

schnell und portofrei erhältlich bei beck-shop.de DIE FACHBUCHHANDLUNG

Thematische Gliederung:

[BGB Besonderes Schuldrecht: Gesamtdarstellungen und Allgemeines](#)



Verlag C.H. Beck München 2014

Verlag C.H. Beck im Internet:

www.beck.de

ISBN 978 3 406 63564 9

beck-shop.de

Fritzweiler/Pfister/Summerer
Praxishandbuch Sportrecht

beck-shop.de

beck-shop.de

Praxishandbuch Sportrecht

Von

Dr. jur. Jochen Fritzweiler

Rechtsanwalt in Burghausen/München

Dr. jur. Bernhard Pfister

em. o. Professor an der Universität Bayreuth

Dr. jur. Thomas Summerer

Rechtsanwalt in München

unter Mitarbeit von

Dr. Jörg Alvermann

Rechtsanwalt, Fachanwalt für Steuerrecht in Köln

Michael Reinhart

Rechtsanwalt in München

3., neu bearbeitete Auflage 2014



Zitievorschlag:

PHB SportR/*Bearbeiter* Teil, Kapitel, Randnummer

Beispiel:

PHB SportR/*Pfister III 2 Rn 78 oder 3. Teil 2. Kap. Rn 78*

www.beck.de

ISBN 978 3 406 63564 9

© 2014 Verlag C. H. Beck oHG
Wilhelmstraße 9, 80801 München

Druck: freiburger graphische Betriebe GmbH & Co. KG
Bebelstraße 11, 79108 Freiburg i. Br.

Satz: ottomedien, 64295 Darmstadt

Gedruckt auf säurefreiem, alterungsbeständigem Papier
(hergestellt aus chlorfrei gebleichtem Zellstoff)

Vorwort zur 3. Auflage

Die 3. Auflage war überfällig, seit Erscheinen der 2. Auflage sind viele sportbezogene Gerichtsurteile, Fachaufsätze und Dissertationen erschienen, weshalb eine grundlegende Überarbeitung sämtlicher Teile des Buchs erforderlich war. Das Sportrecht ist in eine wirtschaftsrechtliche Dimension hineingewachsen, die mit gelber oder roter Karte nicht mehr viel gemein hat. Da sich mittlerweile sogar der Bundesfinanzhof mit der steuerlichen Handhabung von Spielervermittlerhonoraren befasst, haben wir uns entschieden, das sportbezogene Steuerrecht als eigenen Teil wieder mit aufzunehmen.

Nur eines ist gleich geblieben: Die *Spezifität* des Sports, seine *Besonderheiten*. Sogar der Präsident des Bundeskartellamts hat diese in Bezug auf die Vermarktung der Medienrechte durch die DFL inzwischen anerkannt: Die Organisation einer Fußballliga könne ja nur gemeinsam funktionieren, das sei auch zum Vorteil des Verbrauchers. Die Zentralvermarktung sei kein ganz klassisches Kartell. Einen Sack Zement könne man genauso beim Wettbewerber kaufen. Die Fernsehrechte des FC Bayern seien mit denen eines anderen Vereins aber nicht so einfach austauschbar. Den Verbraucher interessiere vor allem der Überblick über die gesamte Liga. Deshalb könne so eine gemeinsame Vermarktung vom Kartellverbot freigestellt sein.

Der Sport braucht seine Autonomie mehr denn je. Diese kann aber nur überleben, wenn der Sport stark genug ist, rechtsstaatliche Defizite zu erkennen, Reformen anzustoßen und unlauteren Machenschaften die Stirn zu bieten. Bei manchen internationalen Sportverbänden besteht akuter Nachholbedarf, insbesondere in Bezug auf eine demokratische Binnenstruktur, Compliance-Grundsätze und transparente Kriterien zur Vergabe von Großveranstaltungen. Die EU hat die Autonomie des Sports im Grundsatz anerkannt und in Art. 165 AEUV erstmals kodifiziert. Sie gilt es europaweit weiterzuentwickeln. Dabei sollte der Sport erkennen, dass der Staat ihn nicht bevormunden, sondern beschützen will, wie Bayerns Justizminister bei der Vorstellung des neuen Sportschutzgesetzes im März 2014 betonte, welches eine effektive strafrechtliche Bekämpfung von Doping, Korruption und Spielmanipulation mit Kronzeugenregelung gewährleisten soll.

Die Autoren haben sich zum Ziel gesetzt, die Kernprobleme des nationalen und internationalen Sportrechts umfassend auszuleuchten und hoffen erneut auf eine gute Resonanz in Wissenschaft, Richterschaft, in den Sportverbänden und den Sportbehörden. Anregungen und Kritik sind stets willkommen. Bearbeitungsstand der 3. Auflage ist Ende 2013; vereinzelt wurden noch Beiträge aus dem 1. Quartal 2014 berücksichtigt.

Burghausen/München/Bayreuth, im März 2014

Die Verfasser

beck-shop.de

Bearbeiterverzeichnis der 3. Auflage

Dr. Fritzweiler: 1. Teil Sport und Staat;
3. Teil Sport, Arbeit und Wirtschaft,
 1. Kapitel,
 3. Kapitel (Abschnitt B) und
 4–7. Kapitel;
5. Teil Sport, Schäden und Beeinträchtigungen;
Anhang

Prof. Dr. Pfister: Einführung;
2. Teil Sport, Vereine, Verbände und Kapitalgesellschaften,
 1. Kapitel (Abschnitt E) und
 4. Kapitel Abschnitt B;
3. Teil Sport, Arbeit und Wirtschaft,
 2. Kapitel und
 3. Kapitel (Abschnitt A);
6. Teil Internationales Sportrecht

Dr. Summerer: 2. Teil Sport, Vereine, Verbände und Kapitalgesellschaften;
4. Teil Sport und Medien;
7. Teil Sport und Europarecht

Reinhart: 8. Teil Sport und Strafrecht

Dr. Alvermann: 9. Teil Sport und Steuern

beck-shop.de

Inhaltsübersicht

	Seite
Inhaltsverzeichnis	XI
Abkürzungsverzeichnis	XXI
Literaturverzeichnis	XXV
Einführung	1
1. Teil. Sport und Staat	
Einführung	40
1. Kapitel. Sport und Verfassung	40
2. Kapitel. Sport und öffentliche Verwaltung	66
2. Teil. Sport, Vereine, Verbände und Kapitalgesellschaften	
Einführung	125
1. Kapitel. Autonomie, Organisation, Struktur, Rechtsformen, Regelwerke und Management des Sports	127
2. Kapitel. Mitgliedschaft im Verein/Verband und Bindungswirkungen	185
3. Kapitel. Ordnungs- und Strafgewalt der Vereine/Verbände	210
4. Kapitel. Vereins- und Verbandsgerichtsbarkeit – Schiedsgerichtsbarkeit – staatliche Gerichtsbarkeit	250
5. Kapitel. Gerichtliche Überprüfung der Vereinsregelungen und -maßnahmen und ihr Umfang	267
3. Teil. Sport, Arbeit und Wirtschaft	
Einführung	289
1. Kapitel. Sportleistungsverträge	293
2. Kapitel. Werbeleistungsverträge („Sponsoring-Verträge“)	341
3. Kapitel. Vermittlungsverträge	374
4. Kapitel. Fernseh-Verwertungsverträge	387
5. Kapitel. Zuschauerverträge	389
6. Kapitel. Sportwettverträge	395
7. Kapitel. Versicherungsverträge	398
4. Teil. Sport und Medien	
Einführung	405
1. Kapitel. Die Bedeutung der Sportberichterstattung in den elektronischen Medien	406
2. Kapitel. Gesetzliche Grundlagen und Regelungsbeispiele	409
3. Kapitel. Der Fernsehverwertungsvertrag und sein Umfeld	455
4. Kapitel. Ansprüche von Sportlern wegen schädigender Sportberichterstattung	464
5. Kapitel. Ansprüche von Sportlern wegen unerlaubter Nutzung ihres Bildes oder Namens, insbesondere zu Werbezwecken	472
6. Kapitel. Sport und GEMA	480
5. Teil. Sport, Schäden und Beeinträchtigungen	
Einführung	486
1. Kapitel. Haftungsvoraussetzungen	488
2. Kapitel. Haftung der Sportler bei Sportunfällen	492
3. Kapitel. Haftung der Sportveranstalter bei Sportunfällen	532
4. Kapitel. Haftung der Zuschauer	567
5. Kapitel. Gesamtschuldnerische Haftung	570
6. Kapitel. Versicherungsschutz bei Sportunfällen	571

7. Kapitel. Sport – Nachbarliche Beeinträchtigungen, Umwelteinwirkungen, Abwehr und Ausgleich	584
6. Teil. Internationales Sportrecht	
Einführung	605
1. Kapitel. Der Status Internationaler Sportverbände	606
2. Kapitel. Internationales Privatrecht	615
3. Kapitel. Internationales Zivilprozessrecht	651
4. Kapitel. Internationale Schiedsgerichtsbarkeit	673
5. Kapitel. Internationales Insolvenzrecht	685
7. Teil. Sport und Europarecht	
Einführung	690
1. Kapitel. Sport in der Europäischen Union	691
2. Kapitel. Anwendbarkeit des Vertrags von Lissabon auf Sportfragen	698
3. Kapitel. Rechtsprechung des EuGH zu Sportfragen	704
4. Kapitel. Schutz der Sporttreibenden durch die Grundfreiheiten des AEUV	720
5. Kapitel. Ausländerklauseln im Sport nach Bosman	728
6. Kapitel. Internationale Transferregelungen im Fußball	734
7. Kapitel. Wettbewerbsbestimmungen nach Art. 101 und Art. 102 AEUV	737
8. Teil. Sport und Strafrecht	
1. Kapitel. Einführung	757
2. Kapitel. Abgrenzung des Gegenstandes	761
3. Kapitel. Körperverletzungen und Sachbeschädigungen im Sport	781
4. Kapitel. Doping	810
5. Kapitel. Sportmanipulationen	829
6. Kapitel. Sportwirtschaftsstrafrecht	841
9. Teil. Sport und Steuern	
1. Kapitel. Besteuerung der Sportvereine	852
2. Kapitel. Besteuerung der Sportverbände	908
3. Kapitel. Besteuerung der Sportkapitalgesellschaften	911
4. Kapitel. Besteuerung des Sportlers	916
5. Kapitel. Sport und Ausland	918
Anhang	
A. Gesetzestexte	927
B. Verbandsrecht	947
C. Vertragsmuster	1001
Sachverzeichnis	1021

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Abkürzungsverzeichnis	XXI
Literaturverzeichnis	XXV
Einführung	1
A. Begriff Sport	2
B. Begriff des Sportrechts: Verbandsregelwerk und staatliche Rechtsordnung	8
C. Die Autonomie des Sports – das selbstgesetzte Recht der Sportverbände	12
I. Grundlage der Autonomie	12
II. Rechtlich bedeutsame, typische Besonderheiten des Sports	15
III. Die Interessenlage der am Sport Beteiligten	31
IV. Begrenzung der Autonomie des Sports	34
1. Teil. Sport und Staat	
Einführung	40
1. Kapitel. Sport und Verfassung	40
A. Grundrechte und Freiheitsgewährungen für Sportler, Vereine und Verbände	43
I. Die Grundrechte des einzelnen Sportlers	43
II. Das Grundrecht auf Sport in den Vereinen und Verbänden (Art. 9 I GG)	51
III. Grundrechtseingriffe des Staates	52
B. Die Wahrnehmung staatlicher Aufgaben und Befugnisse im Sport	58
I. Sport als öffentliche Aufgabe	58
II. Kompetenzaufteilung zwischen Bund, Ländern und Kommunen	61
C. Geltendmachung von Verfassungsverstößen	65
2. Kapitel. Sport und öffentliche Verwaltung	66
A. Sportförderungsmaßnahmen	67
I. Die einzelnen Sportförderungsmaßnahmen in Bund, Ländern und Gemeinden	67
II. Gesetzliche Grundlagen und Normen für Sportsubventionen	71
B. Ordnungsmaßnahmen der Verwaltung	75
I. Polizei- und sicherheitsrechtliche Maßnahmen bei einzelnen Gefahrensituationen	75
II. Maßnahmen im Bereich des Sportwetten- und Glücksspielrechts	83
III. Umwelt- und Nachbarschutz-Maßnahmen	89
2. Teil. Sport, Vereine, Verbände und Kapitalgesellschaften	
Einführung	126
1. Kapitel. Autonomie, Organisation, Struktur, Rechtsformen, Regelwerke und Management des Sports	127
A. Das Spannungsverhältnis zwischen Vereins-/Verbandsrecht und staatlichem Recht	128
I. Autonome Rechtsetzungsfähigkeit des Vereins/Verbandes	128
II. Einteilung des Regelwerks	130
III. Hierarchie Vereinsrecht – staatliches Recht	133
B. Sportorganisationen	137
I. Landesfachsportverbände	137
II. Bundesfachsportverbände	138
III. Landessportbünde	138
IV. Deutscher Olympischer Sportbund (DOSB)	138
V. Stiftung Deutsche Sporthilfe	139
VI. Kontinentale Sportvereinigungen	139
VII. Internationale Fachsportverbände (IFs)	139
VIII. Internationales Olympisches Komitee (IOC)	139
IX. Organisationsaufbau des Sports weltweit	141
X. Organisation des Sports in Deutschland	142

	Seite
C. Struktur und Regelwerke großer Sportorganisationen	143
I. Deutscher Olympischer Sportbund (DOSB)	143
II. Leichtathletik (DLV)	143
III. Fußball (DFB), Bundesliga (Ligaverband und DFL)	143
IV. Tennis (DTB)	145
V. Basketball (DBB/BBL)	145
VI. Eishockey (DEB/DEL)	145
VII. Skisport (DSV)	145
VIII. Handball (DHB/HBL)	146
IX. Volleyball (DVV)	146
X. Hockey (DHoB)	146
XI. Eislauf (DEU)	146
XII. Turnen (DTuB)	146
XIII. Schwimmen (DSV)	146
D. Rechtsformen und Management der Sportvereine, Sportverbände und Sportkapitalgesellschaften	146
I. Vereinsname, Sitz, Namenschutz	146
II. Idealverein – Wirtschaftsunternehmen (e. V. – GmbH/AG)	148
III. Finanzierung eines Sportvereins/einer Sportkapitalgesellschaft	158
IV. Prüfungsverfahren zur Feststellung der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit eines Vereins bzw. einer Kapitalgesellschaft	160
E. Der Sportverein in der Insolvenz	169
Einführung	170
I. Eröffnung des Insolvenzverfahrens	172
II. Folgen der Eröffnung des Insolvenzverfahrens	174
III. Beendigung des Verfahrens	173
IV. Insolvenz eines Sportclubs in der Rechtsform einer Aktiengesellschaft, GmbH oder GmbH & Co. KG	184
2. Kapitel. Mitgliedschaft im Verein/Verband und Bindungswirkungen	185
A. Arten der Mitgliedschaften	185
I. Ordentliche/unmittelbare Mitgliedschaft (Verein-Sportler/Verband-Verein)	185
II. Mittelbare Mitgliedschaft (Verband – Sportler)	186
III. Außerordentliche Mitgliedschaft	186
B. Aufnahmeanspruch (Beitritt)	187
I. Das monopolbildende Ein-Platz-Prinzip	187
II. Kartellrechtlicher Aufnahmeanspruch	188
III. Zivilrechtlicher Aufnahmeanspruch	189
C. Mitgliedschaftsrechte	192
I. Organschafts-, Wert- u. Schutzrechte	192
II. Mitgliedschaftsrecht als sonstiges Recht im Sinne des § 823 I BGB und Teilnahmeanspruch	194
III. Einzelfälle (Auswahl)	197
D. Mitgliedschaftspflichten	202
E. Die Verbindlichkeit des Vereins-/Verbandsregelwerks	202
I. Geltung gegenüber unmittelbaren Mitgliedern	202
II. Geltung gegenüber mittelbaren Mitgliedern	204
III. Geltung olympischen Rechts gegenüber NOKs, Fachsportverbänden und Athleten	208
IV. Geltung des Rechts der internationalen Fachsportverbände gegenüber nationalen Fachsportverbänden und Athleten	210
3. Kapitel. Ordnungs- und Strafgewalt der Vereine/Verbände	210
A. Rechtsetzungs- und Ordnungsmaßnahmen	210
B. Beispiele im Verbandsrecht	212
I. Zulassungsregeln und Zulassungsbeschränkungen	212
II. Vermarktungsbeschränkungen gegenüber Sportlern und Vereinen	221
III. Doping	225
C. Berücksichtigung rechtsstaatlicher Grundsätze	242
I. Bestimmtheitsgrundsatz	243

	Seite
II. Rückwirkungsverbot	244
III. Verbot der Doppelbestrafung	244
IV. Verhältnismäßigkeit/Übermaßverbot	244
V. Verschulden/Zurechenbarkeit	245
VI. Zuständiges Organ	247
VII. Verfahren, rechtliches Gehör und anwaltlicher Beistand	247
VIII. Begründungs- und Mitteilungserfordernis	249
IX. Aufschiebende Wirkung eines Rechtsmittels	249
4. Kapitel. Vereins- und Verbandsgerichtsbarkeit – Schiedsgerichtsbarkeit – staatliche Gerichtsbarkeit	250
A. Die Vereins- und Verbandsgerichtsbarkeit und ihre Bedeutung	250
B. Schiedsgerichtsbarkeit	251
I. Vorteile und Problematik einer Schiedsgerichtsbarkeit im Sport	252
II. Abgrenzung Vereinsgerichts – echtes Schiedsgericht	257
III. Die Schiedsklausel	258
IV. Das Schiedsverfahren	261
V. Der Schiedsspruch	263
C. Klagearten und Anträge bei Vereinstreitigkeiten	265
5. Kapitel. Gerichtliche Überprüfung der Vereinsregelungen und -maßnahmen und ihr Umfang	267
A. Überprüfbarkeit von Tatsachenentscheidungen und Regelverstößen durch Sportgerichte	268
B. Überprüfbarkeit von Vereinsregelungen und -maßnahmen durch staatliche Gerichte	273
I. Anwendbarkeit der AGB-Bestimmungen nach § 305 ff. BGB auf Vereinssatzungen und Nebenordnungen	273
II. Kontrollmaßstab § 242 BGB	275
III. Im Prozess kein Nachschieben von Gründen	281
C. Die Kontrollintensität im Ausland	281
I. Schweiz	281
II. USA	282
III. England	283
3. Teil. Sport, Arbeit und Wirtschaft	
Einführung	289
1. Kapitel. Sportleistungsverträge	293
A. Sportliche Tätigkeit als schuldrechtliche Leistung	293
B. Vertragsrechtliche Grundlagen	296
I. Vertragliche Verpflichtung zur Begründung eines Schuldverhältnisses	296
II. Einordnung des Sportleistungsvertrages als Werk-, Dienst- oder Arbeitsvertrag	297
III. Regelung der Dienstleistungen und Arbeitsbedingungen	300
IV. Einwirkungen des Verbandsrechts	301
V. Mitbestimmung, Betriebsverfassungsrecht, Tarifvertragsrecht	303
VI. Minderjährige und Hochleistungssport	310
C. Das Sport-Leistungsverhältnis – Einzelne Pflichten	312
I. Pflichten des Sportlers als Dienstverpflichteter oder Arbeitnehmer	312
II. Pflichten des Sportveranstalters als Arbeitgeber/Dienstherr	318
D. Ansprüche bei Pflichtverletzungen	320
I. Ansprüche bei Pflichtverletzungen durch den Sportler	321
II. Ansprüche bei Pflichtverletzung durch Dienstherrn/Arbeitgeber	325
E. Beendigung des Sportleistungsverhältnisses	326
I. Transfer-Wartefristen	328
II. Transfer-Zahlungen	329
III. Auswirkungen von Lizenzverlust, Aufstieg/Abstieg, Insolvenz eines Bundesliga-vereins auf den Dienst-/Arbeitsvertrag	332
F. Besondere Sportleistungsverhältnisse (Sportlehrer, Trainer, Schiedsrichter)	333
I. Sportunterricht, Trainertätigkeit	333
II. Wettkampfrichter-Tätigkeit	338

	Seite
2. Kapitel. Werbeleistungsverträge („Sponsoring-Verträge“)	341
Einführung	341
A. Vermarktungsvertrag (Sponsoring)	343
I. Die immateriellen Werberechte	344
II. Typologische Einordnung des Vermarktungsvertrages	353
III. Die vertraglichen Regelungen im Einzelnen	356
IV. Leistungsstörungen	369
B. Ausrüstungsvertrag	372
3. Kapitel. Vermittlungsverträge	374
A. Werbeagenturvertrag	374
I. Agentur als Vermittler	376
II. Agentur als „Eigenhändler“	382
III. Internationale Agenturverträge	383
B. Beratungs-, Vermittlungs-, „Management“-Verträge	384
I. Spielerberatungs- und Spielervermittlungsvertrag	384
II. Manager- bzw. Managementvertrag	386
4. Kapitel. Fernseh-Verwertungsverträge	387
I. Rechtsnatur des Vertrages	388
II. Pflichten des Sportveranstalters und des Rechteverwalters	388
III. Ansprüche bei Pflichtverletzungen	388
5. Kapitel. Zuschauerverträge	389
I. Rechtsnatur des Vertrages, Vertragspflichten	389
II. Ansprüche bei Pflichtverletzungen	392
6. Kapitel. Sportwettverträge	395
I. Rechtsnatur des Vertrages, Vertragspflichten	395
II. Ansprüche bei Pflichtverletzungen	396
7. Kapitel. Versicherungsverträge	398
I. Die Sportveranstaltungsausfallversicherung	398
II. Fernsehausfallversicherung/Werbeausfallversicherung	399

4. Teil. Sport und Medien

Einführung	405
1. Kapitel. Die Bedeutung der Sportberichterstattung in den elektronischen Medien	406
A. Vollprogramme mit Sportangebot	407
B. Sport-Spartenprogramme	407
I. Sport1 GmbH	407
II. Eurosport Fernseh GmbH	407
C. Sport im Abonnement-Fernsehen und im Kabel	408
I. Sky Deutschland AG	408
II. Kabel Deutschland Holding AG	408
D. Sport im Internet	408
E. Sport im Mobilfunk	408
2. Kapitel. Gesetzliche Grundlagen und Regelungsbeispiele	409
A. Informations- und Rundfunkfreiheit (Art. 5 I GG)	409
B. Sportwerbung und Sportsponsoring in den Medien	410
I. Sportwerbung	411
II. Sportwerbung für Zigaretten und Tabakerzeugnisse sowie Alkohol	414
III. Sportsponsoring	416
C. Jugendschutz	417
D. Sport, Medien und Wettbewerbsrecht (UWG, UrhG, MarkenG)	418
I. Übertragung ohne Genehmigung/Lizenz	419
II. Herstellung und Vertrieb von Programmheften	420
III. Gebrauch von Titeln, Logos, Emblemen, Marken (Titelschutz/Markenschutz)	420
IV. Gebrauch von fremden Namen	424
V. Gewerblicher Handel mit Eintrittskarten	424
VI. Gebrauch von Spielplänen und Ergebnistabellen	427
E. Beschränkungen des Marktes für Sportübertragungen und Kartellrecht (GWB, AEUV)	429

	Seite
I. Rechtsgrundlagen	429
II. Exklusivvereinbarungen und Vertriebswege	431
III. Begriff der Fernseh- und Hörfunkrechte	434
IV. Zentrale Rechtevergabe – Veranstalterbegriff	438
V. Genehmigung einer Sportveranstaltung durch den Sportverband	448
VI. Zentraler Rechteeinkauf – Eurovisionssystem der EBU	449
VII. Übertragung von Großereignissen im Fernsehen	450
VIII. „Public Viewing“ und Sportübertragungen in Gaststätten	453
3. Kapitel. Der Fernsehverwertungsvertrag und sein Umfeld	455
A. Rechte des teilnehmenden Sportlers	456
B. Sportrechte-Agenturen	458
C. Inhaber der Verwertungsrechte einzelner Sportarten (Auswahl)	459
D. Das Recht auf Kurzberichterstattung	461
E. Der Fernsehverwertungsvertrag	462
4. Kapitel. Ansprüche von Sportlern wegen schädigender Sportberichterstattung	464
A. Gegendarstellung	465
B. Unterlassung	467
C. Widerruf	469
D. Schadensersatz	470
E. Entschädigung in Geld („Schmerzensgeld“)	470
5. Kapitel. Ansprüche von Sportlern wegen unerlaubter Nutzung ihres Bildes oder Namens, insbesondere zu Werbezwecken	472
6. Kapitel. Sport und GEMA	480

5. Teil. Sport, Schäden und Beeinträchtigungen

Einführung	486
1. Kapitel. Haftungsvoraussetzungen	488
A. Vertragliche Ansprüche	488
B. Deliktische Ansprüche	489
C. Umfang des Schadensersatzes	491
D. Haftungsbeschränkung, Mitverschulden	491
E. Beweislast	491
F. Konkurrenz der Anspruchsgrundlagen, Unterschiede	492
2. Kapitel. Haftung der Sportler bei Sportunfällen	492
A. Rechtsprechung und Dogmatik der Verkehrspflichtenhaftung	492
B. Bestimmung der „Verkehrspflichten im Sport“ durch das Regelwerk der Sportverbände und gesetzlich fixierte Verkehrspflichten	496
C. Haftung der Sportler bei den einzelnen Sportarten	504
I. Individual sportarten (Parallelsportarten)	505
II. Kampfsportarten	516
III. Sportarten im Bereich der Gefährdungshaftung	521
IV. Haftung des Sportlers gegenüber Zuschauern, Helfern und Unbeteiligten	525
V. Haftungsbeschränkung, Haftungsausschluss, Mitverschulden	526
VI. Beweisführung im Prozess	530
3. Kapitel. Haftung der Sportveranstalter bei Sportunfällen	532
A. Rechtsprechung und Bestimmung der „Verkehrspflichten für den Sport“	532
B. Haftung der einzelnen Veranstalter bei verschiedenen Sportarten	535
I. Haftung des Sportvereins und Sportverbandes	535
Exkurs: Haftung des Stadioneigentümers	546
II. Haftung privater Sportlehrer (Trainer) und Sportschulen	547
III. Haftung der Betreiber von Bahnen und Schleppanlagen	552
IV. Haftung des Staates und der Kommunen im öffentlichen Sportbetrieb	558
Haftung des Produzenten, Vertreibers, Vermieters und Reparateurs von Sportgeräten und Sportanlagen	563
4. Kapitel. Haftung der Zuschauer	567
I. Haftung des Zuschauers gegenüber (Mit-)Zuschauern	568
II. Gegenüber Veranstalter und Stadioneigentümer	569

	Seite
III. Gegenüber Sportlern, Schiedsrichtern, unbeteiligten Dritten	570
5. Kapitel. Gesamtschuldnerische Haftung	570
6. Kapitel. Versicherungsschutz bei Sportunfällen	571
I. Gesetzliche Versicherungen	572
II. Private Versicherungen	577
III. Ausschluss von Risikosportarte, Aufopferungsansprüche für Leistungssportler	581
7. Kapitel. Sport und nachbarliche Beeinträchtigungen, Umwelteinwirkungen, Abwehr und Ausgleich	584
I. Sport – Nachbarliche Beeinträchtigungen, Abwehr und Ausgleich	584
II. Sport – Umwelteinwirkungen, Abwehr und Ausgleich	592
 6. Teil. Internationales Sportrecht	
Einführung	605
1. Kapitel. Der Status Internationaler Sportverbände	606
I. Die Organisationsstruktur	606
II. Rechtliche Einordnung der Internationalen Sportverbände	607
III. Einordnung des von den Internationalen Sportverbänden gesetzten „Rechts“ (<i>lex sportiva</i>)	610
IV. Anwendbares Recht und Gerichtszuständigkeit	612
2. Kapitel. Internationales Privatrecht	615
A. Das auf Verbände (Vereine) anzuwendende Recht (Verbandsstatut)	615
I. Bestimmung des Verbandsstatuts	615
II. Umfang des Verbandsstatuts	617
B. Das auf Verträge anwendbare Recht (Vertragsstatut)	619
I. Allgemeine Grundregeln	619
II. Einzelne sport-typische Verträge	625
C. Das auf Delikte und sonstige außervertragliche Schuldverhältnisse anzuwendende Recht	642
I. Allgemeine Grundregeln	643
II. Einzelne sport-typische Delikte	645
3. Kapitel. Internationales Zivilprozessrecht	651
Einführung	651
A. Zuständigkeit deutscher Gerichte	654
I. Grundsatzzuständigkeit am Wohnsitz/Sitz einer Partei (allgemeiner Gerichtsstand) .	654
II. Besondere Zuständigkeiten	657
B. Anerkennung und Vollstreckung von Urteilen	667
I. Anerkennung und Vollstreckung ausländischer Urteile in Deutschland	667
C. Einstweiliger Rechtsschutz	669
4. Kapitel. Internationale Schiedsgerichtsbarkeit	673
5. Kapitel. Internationale Insolvenzrecht	685
 7. Teil. Sport und Europarecht	
Einführung	690
1. Kapitel. Sport in der Europäischen Union	691
I. Rechtliche Grundlagen: EWG – EU – Verfassungsvertrag – Lissaboner Reformvertrag AEUV	691
II. Die EU-Institutionen und ihre Beziehungen zum Sport	693
III. Europäische Sportpolitik – Erklärung von Nizza	695
2. Kapitel. Anwendbarkeit des Vertrags von Lissabon auf Sportfragen	698
I. Anwendungsbereich des Vertrages	698
II. Das Recht von Amateursportlern auf Ausübung ihres Sports in der EU	700
III. Berufliche Befähigungsnachweise im Sport	702
3. Kapitel. Rechtsprechung des EuGH zu Sportfragen	704
I. Walrave und Koch ./ Union cycliste Internationale	704
II. Donà ./ Mantero	705
III. UNECTEF ./ Heylens	706
IV. Bosman	706

	Seite
V. Deliège	709
VI. Lehtonen	710
VII. Kolpak	711
VIII. Meca-Medina und Majcen ./. Kommission	712
IX. Piau ./. Kommission	714
X. Simutenkov	715
XI. Gambelli/Placanica/Liga Portuguesa/Stoß/Carmen Media/Winner Wetten	716
XII. Lyon ./. Bernard und Newcastle United	717
XIII. Football Association Premier League Ltd. ./. QC Leisure und Karen Murphy	718
XIV. Football Dataco, Football Association Premier League ./. Yahoo!	719
XV. Sky Österreich ./. ORF	720
4. Kapitel. Schutz der Sporttreibenden durch die Grundfreiheiten des AEUV	720
I. Freizügigkeit der Arbeitnehmer gemäß Art. 45 AEUV	720
II. Niederlassungsfreiheit (Art. 49 EUV) und Dienstleistungsfreiheit (Art. 56 EUV)	727
5. Kapitel. Ausländerklauseln im Sport nach Bosman	728
I. Entwicklung der Ausländerregelungen im Fußball nach Bosman	728
II. Gegenwärtiger Status in Deutschland	729
III. Die Assoziierungsabkommen	730
IV. Regelungen des Zugangs zum Arbeitsmarkt	732
V. Völliger Ausschluss ausländischer Spieler von Nationalmannschaften	733
6. Kapitel. Internationale Transferregelungen im Fußball	734
I. Entwicklung der Transferregelungen	734
II. Das FIFA-Transferreglement von 2001 in Abstimmung mit der EU	734
III. Das aktuelle FIFA-Transferreglement von 2005	736
7. Kapitel. Wettbewerbsbestimmungen nach Art. 101 und Art. 102 AEUV	737
I. Regelungsgehalt der Art. 101 und 102 AEUV	737
II. Standpunkt der Kommission	738
III. Betroffene Bereiche des Sports	738
IV. Sportvereine und Sportverbände als Unternehmen	738
V. Auswirkungen auf Ausländerklauseln und Transferregeln	739
VI. Auswirkungen auf Wartefristen bei Nationalitätswechsel/Einbürgерung	741
VII. Auswirkungen auf Disziplinarmaßnahmen/Sperren	741
VIII. Auswirkungen auf Produktwerbung	741
IX. Auswirkungen auf exklusive Einkaufsvereinbarungen	742
X. Auswirkungen auf den Exklusivvertrieb von Eintrittskarten	743
XI. Auswirkungen auf die Beschränkung von Mehrfach- und/oder Mehrheitsbeteiligung an Fußball-Kapitalgesellschaften	743
XII. Auswirkungen auf sportorganisatorische Regeln	745
XIII. Freistellung	745
XIV. Dumping	745
XV. Subventionen für den Sport	746
XVI. Wettbewerb zwischen Sportverbänden	748
XVII. Zentrale Vermarktung der Medienrechte	749
 8. Teil. Sport und Strafrecht	
1. Kapitel. Einführung	757
2. Kapitel. Abgrenzung des Gegenstandes	761
A. Das Sportstrafrecht im engeren Sinn als Straflosigkeitsrecht des Sports	761
I. Vorbemerkung	761
II. Sport als Strafrechtsbegriff	762
III. Straftaten im Sport vs. Straftaten beim Sport	771
IV. Ergebnis	780
B. Das Sportwirtschaftsstrafrecht als Sportstrafrecht im weiteren Sinne	780
3. Kapitel. Körperverletzungen und Sachbeschädigungen im Sport	781
A. Einführung	781
I. Behandelte Deliktsgruppen	781
II. Körperverletzungen im amerikannten Bewegungskampfsport	784

	Seite
III. Körperverletzungen im Sport	785
IV. Empirische Grundlagen der Körperverletzungen im Sport	787
B. Körperverletzungen im Sport	789
I. Vorbemerkung	789
II. Dogmatische Begründungen für die Straflosigkeit der Körperverletzungen im Sport	789
III. Das Problem der Sittenwidrigkeit	801
IV. Grundtatbestand und Qualifikationen	802
V. Versuch	805
VI. Täterschafts- und Teilnahmeformen	805
VII. Unterlassen	806
C. Sachbeschädigungen im Sport	807
I. Vorbemerkung	807
II. Tatbestandsausschluss vs. Rechtfertigung	807
D. Prozessuale Fragen	808
I. Vorbemerkung	808
II. Das öffentliche Strafverfolgungsinteresse	808
III. Doppelbestrafungsverbot bzgl. staatlicher und innerverbandlicher Sanktionen	809
4. Kapitel. Doping	810
A. Einführung	810
B. Doping als Körperverletzung	811
I. Grundtatbestand und Qualifikationen	811
II. Die strafrechtliche Bedeutung der einzelnen Formen des Dopings	813
III. Ergebnis	816
C. Doping als Verstoß gegen das Arznei- und Betäubungsmittelrecht	817
D. Doping als Vermögensdelikt	819
I. Vorbemerkung	819
II. Doping als Betrug gem. § 263 StGB	819
III. Doping als Untreue gem. § 266 StGB	827
E. Reformbestrebungen	827
5. Kapitel. Sportmanipulationen	829
A. Vorbemerkung	829
B. Manipulationen zu sportimmanenten Zwecken	831
I. Vorbemerkung	831
II. Manipulationen durch Sportler/Trainer	831
C. Manipulationen zu außersportlichen Zwecken; insbesondere: Wettmanipulationen	835
I. Manipulationen durch Unparteiische/Offizielle	835
II. Manipulationen durch Sportler/Trainer oder außenstehende Dritte	839
D. Manipulationen in Absprache der beteiligten Mannschaften	840
E. Ergebnis	841
6. Kapitel. Sportwirtschaftsstrafrecht	841
A. Einführung	841
B. Untreue gemäß § 266 StGB	842
I. Missbrauchstatbestand	842
II. Treuebruchstatbestand	843
C. Die Insolvenzdelikte	845
D. Falschangabdelikte gemäß § 331 HGB	846
E. Bestechung im geschäftlichen Verkehr gemäß §§ 299, 300 StGB	846
I. Allgemeines	846
II. Hospitality im Sport als Problem des § 299 StGB	847
III. Innerverbandliche Korruption	848
9. Teil. Sport und Steuern	
1. Kapitel. Besteuerung der Sportvereine	852
A. Systematik	852
I. Ertragsteuern	852
II. Umsatzsteuer	852

	Seite
III. Steuersubjekt	852
IV. Gemeinnützigkeit	853
B. Besteuerung nicht gemeinnütziger Sportvereine	853
C. Die Gemeinnützigkeit	853
I. Begriff	853
II. Sport als gemeinnütziger Zweck	854
III. Förderung der Allgemeinheit	856
IV. Selbstlosigkeit	857
V. Anforderungen an die Satzung	857
VI. Verfahren	857
D. Die Einkunftsquellen des gemeinnützigen Sportvereins und ihre Ertragsbesteuerung	860
I. Systematik	860
II. Kapitalausstattung	860
III. Mitgliedsbeiträge	861
IV. Spenden	863
V. Vermögensverwaltung	866
VI. Wirtschaftliche Geschäftsbetriebe	869
VII. Besteuerung des wirtschaftlichen Geschäftsbetriebs	871
VIII. Gefährdung der Gemeinnützigkeit durch wirtschaftliche Geschäftsbetriebe	873
IX. Zweckbetriebe	874
X. Zweckbetrieb Sportveranstaltungen	876
XI. Sponsoring	878
E. Gemeinnützige Geschäftsführung, Vermögensbindung und Mittelverwendung	882
I. Geschäftsführung	882
II. Vermögensbindung und Mittelverwendung	883
III. Zeitnahe Mittelverwendung	887
IV. Rücklagen und Vermögenszuflüsse	887
F. Gefährdung und Versagung der Gemeinnützigkeit	888
I. Gefahren für die Gemeinnützigkeit	888
II. Folgen von Gemeinnützigkeitsverstößen	889
G. Lohnsteuer	891
I. Arbeitnehmereigenschaft	891
II. Aufwendungsersatz	891
III. Steuerfreie Zuschläge für Sonn-, Feiertags- und Nachtarbeit	892
IV. Lohnzahlungen an und von Dritten	895
V. Handgelder/Abstandszahlungen	895
VI. Geldwerte Vorteile	895
H. Umsatzsteuer	895
I. Systematik	895
II. Unternehmerische und nichtunternehmerische „Sphären“	896
III. Steuersatz	896
IV. Probleme beim umsatzsteuerlichen Leistungsaustausch	897
V. Steuerbefreiungen	901
VI. Probleme beim Vorsteuerabzug	905
VII. Sponsoring	905
J. Weitere Steuern	908
I. Schenkungsteuer	908
II. Grunderwerbsteuer	908
III. Grundsteuer	908
2. Kapitel. Besteuerung der Sportverbände	908
A. Rechtsformabhängige Besteuerung	908
B. Besteuerung des gemeinnützigen Sportverbandes	909
C. Besteuerung der Berufsverbände	909
I. Befreiungsvoraussetzungen	909
II. Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb	910
III. Berufsverband und Gemeinnützigkeit	910
D. Besteuerung nicht steuerbegünstigter Verbände und (Profi-)Ligen	911

	Seite
3. Kapitel. Besteuerung der Sportkapitalgesellschaften	911
A. Systematik	911
B. Ertragsbesteuerung	911
I. Gemeinnützige Kapitalgesellschaft	911
II. Gewinnermittlung der steuerpflichtigen Sportkapitalgesellschaft (insbesondere Profisport-GmbH)	911
III. Lohnsteuer	912
IV. Umsatzsteuer	912
V. Weitere Steuern	912
C. Hospitality	912
I. Steuerliche Problemkreise	912
II. Betriebsausgabenabzug beim Gastgeber	913
III. Vermeidung von Besteuerungsnachteilen beim Empfänger	915
IV. Umsatzsteuerliche Behandlung	915
V. Sonderfall Incentive-Reisen	916
4. Kapitel. Besteuerung des Sportlers	916
A. Ertragsteuern	916
I. Systematik	916
II. Steuerfreie Einnahmen	916
III. Gewerbliche Einkünfte	917
IV. Selbständige, freiberufliche Einkünfte	917
V. Nichtselbständige Tätigkeit	917
B. Umsatzsteuer	918
5. Kapitel. Sport und Ausland	918
A. Unbeschränkte und beschränkte Steuerpflicht eines Sportlers im Inland	918
I. Unbeschränkte Steuerpflicht	919
II. Beschränkte Steuerpflicht	920
III. Erweiterte beschränkte Steuerpflicht, § 2 AStG	922
B. Besteuerung ausländischer Sportler im Inland	922
C. Doppelbesteuerung und Steueranrechnung	922
D. Grenzüberschreitende Spielertransfers und Spielerleihen	923
I. Gesetzliche Regelung	923
II. Vorangegangene Rechtsprechung	923
III. Folgerungen für inländische Sportvereine und Sport-Kapitalgesellschaften	923
E. Inländische Steuerbegünstigung ausländischer Sportvereine und einrichtungen	924
I. Gemeinnützigkeit	924
II. Spendenabzug	924
Anhang	
A. Gesetzestexte	927
1. SportanlagenlärmSchutzverordnung (18. BlmSchV)	927
2. Gesetz über eine finanzielle Hilfe für Doping-Opfer der DDR (Dopingopfer-Hilfegesetz – DOHG)	938
3. Gesetz zum Schutz des olympischen Emblems und der olympischen Bezeichnungen (OlympSchG)	941
4. Gesetz über den Verkehr mit Arzneimitteln (Arzneimittelgesetz – AMG)	944
B. Verbandsrecht	947
1. Olympische Charta	947
2. Statuten internationaler/nationaler Verbände (Link-Liste)	998
3. Welt-Anti-Doping-Code (<i>Hinweise</i>)	999
C. Vertragsmuster	1001
1. Athletenvereinbarung (DOSB)	1001
2. Musterarbeitsvertrag Deutsche Fußball-Liga GmbH (DFL)	1010
Sachverzeichnis	1021